

FRANZ ULRICH

GÖTTLICHER

NEU

01
DEZEMBER 18

VOM MANN - DEM TIER.
VON DER FRAU - DER BLÜTE.

GALERIE PETRA LANGE

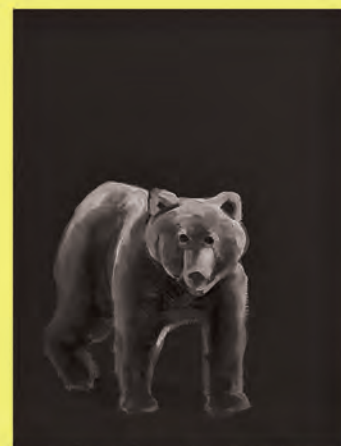
ON AIR



**MACHT ER BALD
IN MODE?**



EIN AUSZUG DER REDE



BILDER UPDATE

DER PODCAST

& AUF EIN PAAR ZIGARETTEN MIT FRANZ

(3min)



MÜSSEN KANN SPUREN VON WOLLEN ENTHALTEN | PODCAST EPISODE 2 MIT JÜRGEN AUERSWALD

ON THE WALL



FELICITAS

120 x 150 CM

ÖL AUF NESSEL

2018

QUICK CHAT

Es war einmal... Felicitas, die Glückliche.

Allerdings war sie beim lange Sitzen weniger glücklich. Ich musste sie oft ermahnen, sich ruhig zu verhalten, still zu sein.

Bei unseren gemeinsamen Portrait-Sitzungen fühlte ich mich also an meine Schulzeit als Lehrer erinnert. Aber das ist ja Gott sei Dank ein paar Jahre her. Diese Form der Arbeit, man kann es sich leicht vorstellen, befriedigt mich ungemein mehr! Denn einem Menschen über so viele Stunden intimer und konzentrierter Zweisamkeit näher zu kommen – das ist aufregend, spannend, eine Herausforderung. Denn es geht darum, sein Wesen, Charakter, sein Sein irgendwie auf die Leinwand zu bekommen. Denn nur wenn dieses Stück Seele von dem Portraitierten auch tatsächlich übergeht auf mich, durch mein Herz in den Arm zu meinen Fingern, dann auf den Pinsel und schließlich durch die Farbe auf die Leinwand – nur dann kann es gelingen! Kämpfen, festhalten und verzweifeln, um dann endlich den Moment des „geschehen lassens“ erfahren zu können. Und plötzlich ist dieser Funke da, eine winzige Gewissheit, dass es klappen könnte, dass das Bild will, dass es gemalt wird. Ist dieser Punkt erreicht, wird alles gut. Dann spielen kleinere Fragen von Proportionen, Schattierungen etc. eine untergeordnete Rolle. Denn ist das Wesen auf der Leinwand, ist Seele dort zu finden – dann richtet sich der Blick des Betrachters vielmehr nach innen als nach außen auf das Bild.

Fragen Sie das Modell, wie Sie es empfunden hat? Stimmt das mit dem nicht ruhig Sitzen können überhaupt? Wie hat der Maler auf das Modell gewirkt? Fragen Sie! Und vielleicht möchten Sie eine ähnliche Erfahrung auch machen... F.U. Göttlicher

ÜBER DAS LEBEN





DER VATER

ÖL AUF NESSEL
130 x 110 CM
2017

“Alles, was sich hier darstellt, ist etwas, was sich über ein Leben mitteilt, über das Leben von Franz Ulrich Göttlicher. Und dennoch, alles was Sie sehen, ist nur Farbe. Die Farbe formuliert etwas an Darstellung, an Gestalten, was uns entbindet sozusagen von der Wirklichkeit. Wir kommen hinein in eine neue – die der Bilder.”

Dr. Petra Lange

REDE DR. PETRA LANGE

Wenn man über Kunst sprechen sollte/ möchte und da nicht zunächst die Kunst kennt, sondern erst den Künstler – das ist eine besondere Situation. Die hat sich für uns, so kann ich von meiner Seite aus sagen, gut gefügt. Und dass ich das hier [Berliner Zimmer] wirklich nach 25 Jahren noch einmal machen kann – was dazwischen lag, das ist eine andere Geschichte – aber von den Helden und Mäusen möchte ich denn doch erzählen. Eine kleine Möglichkeit der Betrachtung Ihnen offerieren, auf tun. Und ich danke Ihnen für Ihre Zeit, die Sie jetzt hier uns entgegenbringen. Aber ganz besonders danke ich allen Kindern die hier sind. Sie sind die Helden schon in dieser ersten Stunde. Ihr guckt Euch die Bilder gern an, aber immer aus einer Distanz, die nicht in Augenhöhe der Erwachsenen ist. Und ich sage Euch: Ich bin ganz schnell mit meiner Rede fertig. Anschließend geht Ihr zu den Erwachsenen und lasst Euch hochheben auf die Höhe der Bilder.

[Zwischenruf: Und die roten Punkte kleben!]



U-Boot-Männer!, 120 x 150 cm, 2017



Also in dem Sinne, Sie haben gemerkt, das Entrée dieser Ausstellung war schon die Überlegung über den Titel zu dem zu kommen, wozu man sprechen möchte. Es ist immer eine Herausforderung, zu einer Ausstellung etwas zu sagen, weil die Bilder sind ja eigentlich die Sprechenden. Und wenn man den Titel der Einladungskarte las, vielleicht ging es Ihnen wie mir: „Von Helden und Mäusen“ eigentlich, Komma, und der Satz geht weiter. Eine Erzählung sollte doch vielleicht kommen. Nur, Franz Ulrich Göttlicher ist nicht der Mann des Wortes, er ist der Mann der Farbe.

„Von Helden und Mäusen“ ist eine Erzählung dennoch, denn die Ausstellung bringt etwas zu Tage, was seinen Weg, seinen künstlerischen Weg dokumentiert. Allerdings nur als einen Ausschnitt. Vielleicht einen letzten Ausschnitt des bisherigen Schaffens, wenn man das so will. Aber immerhin ein Extrakt.



“Die Farbe formuliert etwas an Darstellung, an Gestalten, was uns entbindet sozusagen von der Wirklichkeit...”

Und wenn diese Ausstellung sich so artikuliert, mit einer Einladungskarte, in der links ein Bild war – diese Abbildung von diesem Bild „Der Vater“ - und rechts die kleine Maus, dann kommt man in eine Situation der Betrachtung und man stellt einen Zusammenhang her. Und es ist natürlich gewollt, dass eine solche Situation auftritt, dass man sich ein bisschen in Erwartung begibt, ein wenig Freude schon entwickelt, auf etwas gespannt schaut. Und es könnte aber auch sein, dass man etwas Neues, Andersartiges entdeckt, als dass man bisher in seinem Wissen hat. Denn alles, so sage ich mal voran, was Sie mit den Bildern verbindet, ist erstens Ihr Inneres, Ihre Erinnerung mit dem, was Sie an Dargestelltem wiederfinden – und jeder hat ein fotografisches Gedächtnis. Zum zweiten ist es aber auch alle Phantasie, die in Ihnen entfacht wird durch das, was Sie jetzt heute Abend wahrnehmen.

Zunächst einmal per Auge, zunächst dann mal mit ein paar Worten, aber dann durch das Erlebnis an sich. Das ist überhaupt der Sinn von Ausstellungen, dass man mit einem Erlebnis nach Hause geht, das man vordem noch nicht hatte. Und deswegen die Erwähnung der roten Punkte.

Alles, was sich hier darstellt, ist etwas, was sich über ein Leben mitteilt, über das Leben von Franz Ulrich Göttlicher. Und dennoch, alles was Sie sehen, ist nur Farbe. Die Farbe formuliert etwas an Darstellung, an Gestalten, was uns entbindet sozusagen von der Wirklichkeit. Wir kommen hinein in eine neue – die der Bilder. Damit ist beides natürlich verbunden, und wir als Betrachter dazwischen sind mit unserem Kosmos sozusagen der Multiplikator für die Situation. Was Farbe ausmachen kann, ist natürlich eine Schilderung, und diese Schilderung kann eine Erzählung sein, eine Bilderzählung. Und die haben wir mehrfach heute Abend hier. Sie sind ganz deutlich vorwärts, Sie sind aktiv heute im Sehen, damit das Sehen in ein Ergebnis übergeht - möglicherweise in eine gedankliche Weite.



Immortal, 110 x 130 cm, 2016

Und dann zitier ich einen Namensvetter – Hartmut Lange. Er ist ein bedeutender Autor. Er sprach davon, was Kunst nämlich vermag: Uns in eine andere Ebene zu heben. Aber es geht nur, und jetzt sein Zitat, „wenn derjenige, der Betrachter, fähig ist, ihren Bannkreis zu betreten“. Der Kanzlei ist geschuldet, dass der Bannkreis heute etwas gelockert war. Das Entrée hat anderthalb Stunden schon gedauert, wunderbar.

Sie sind alle guter Stimmung?
[Publikum „Ja!“]

Finde ich auch, denn wenn man mit Helden und Mäusen zu tun hat in dieser Ausstellung – Sie haben ja schon längst den Blick schweifen lassen – dann merken Sie die Antipoden, die Gegensätzlichkeit dessen, was Franz Ulrich Göttlicher in seiner Kunst artikuliert. In erster Linie sein Anliegen, sich mitzuteilen um verschiedene Themen, die er dazu benennt. Sogenannt hat jede Kunst eine Entstehung, das „jetzt“ ist der Endpunkt jeweils.

Die Entstehung, die Genese kommt aber nicht von ungefähr, sie baut sich auf über Erfahrung, über Ansichten, über das Hinterfragen.

Insofern ist eben auch eine solche Titulierung einer Ausstellung „Von Helden und Mäusen“ eine Frage. Gleichzeitig eine Feststellung, denn das, was hier zu sehen ist, sind Helden, die Werke, und „Mäuse“, die kommen. Das sage ich aber nachher noch inwiefern. Wenn man diese Betrachtung angeht mit den Verschiedenartigkeiten des „Held“-Begriffes, so werden wir uns erstmal alle selbst den Held entstehen lassen oder die Helden, mit denen wir zu tun haben in unserem Leben oder zu tun hatten. [...]

- Dr. Petra Lange





Irritiert!, 30 x 24 cm, Öl auf Nessel, 2017

Diese Typen Sind Klassische Diener Der Kunst.

Und ihr Podcast könnte sie zu Legenden machen.

WIR

By inspiration.



Du entscheidest.

**PARENTAL
ADVISORY
EXPLICIT CONTENT**

@ JÜRGEN AUERSWALD ON: SPOTIFY | SOUNDCLOUD | ANCHOR | GOOGLE PODCAST |

AUSZUG AUS DEM PODCAST

Göttlicher: Was mir heute wichtig ist, das ist diese Sache über diese Notwendigkeit von Kunst zu reden. Ja, da möchte ich Dich eigentlich mal fragen, Jürgen: Hast Du Träume? [...]

Auerswald: Oh, das ist eine Frage, die stelle ich mir auch selber öfter mal: Was mein Traum eigentlich ist im Leben? Ja, doch, durchaus, ich habe einen Traum. Und zwar im Endeffekt will ich meinen Tag so gestalten können, wie ich es gerne möchte und davon leben können.

Göttlicher: Also das heißt Dein Traum wäre sozusagen der Traum von der absoluten Selbstständigkeit und Selbstbestimmung und auch Freiheit?

Auerswald: Genau. [...]

Göttlicher: Worauf ich nur hinaus will, ist, keiner wird fragen: Was ist das? Der Traum vom Leben? Ja, also jeder weiß damit was anzufangen. Und das Kuriose ist ja, dieser Traum vom Leben – wir alle träumen ja, nicht nur vom Leben, sondern auch im Leben. [...] Nur, was hat dieser „Traum vom Leben“ mit unseren Träumen bzw. mit dieser Berufung, Kunst, Kunst machen eigentlich zu tun? Und für mich ist es halt so, erstmal überhaupt diese existentiellen Fragen zu stellen: Warum will ich das? Was will ich überhaupt vom Leben? Bzw. was macht denn für mich Sinn? Und das meine ich, wenn ich Dich nach Deinem persönlichen Traum vom Leben frage. Dahinter steht ja auch diese Sinn-Frage. [...] Also mein Traum vom Leben ist es halt auch. [...] Ich hatte ja schon gesagt im letzten Podcast, diese Menschen, die halt morgens aufstehen, ja, legen die Platte „Die Wolgatreidler“ auf und dann geht’s los: Ich muss aufstehen. Ich muss zur Arbeit. Ich muss Geld verdienen. Ich muss. Ich muss...

Auerswald: (lacht)

Göttlicher: Und mein Traum vom Leben ist es eigentlich: Ich will. Ich will. Aber das Wollen, das hat mal der Schopenhauer auch gesagt, das finde ich einen echt spannenden Satz, Schopenhauer meinte mal: Wir können zwar tun was wir wollen, aber wir können nicht wollen was wir wollen. Das Wollen also...

Auerswald: Der Weg dahin zu wissen was man will? Meinst Du das?

Göttlicher: Nein, ich meine das so, dass unser Wollen, das ist ja ein Stück Schicksal. Ich als Künstler will natürlich malen. Und das ist ein Wollen, das wurde mir mit in die Wiege gegeben. Das ist sozusagen meine Traumerfüllung in diesem Leben. Die wurde mir schon mit in die Wiege gegeben. Als Künstler kann ich nicht sagen – ich könnte zwar sagen ich will an die Bank oder in die Bank, oder ich will Ingenieur sein – aber das würde ja nicht meinem Wollen entsprechen. Was ich wirklich will, das ist ganz tief in mir drin. Und darüber, hat Schopenhauer gesagt, haben wir keine Macht. Und das finde ich eigentlich spannend. Das heißt dieser Traum vom Leben, oder den Traum vom eigenen richtigen Leben, der ist ganz individuell, ja. [...]

Göttlicher: Ich will auf diesen Traum hinaus, das ist so wichtig, weil die Künstler, da wird ja oft so getan, so nach dem Motto ja die Künstler. Ja, die sind ja nicht so ganz normal. Die sind ja so ein bisschen...

Auerswald: Verrückt.

DER GURU
STECKT
IN DIR!



franzgoettlicher.de

1999 Studium an der Freien Kunstakademie Rhein/Ruhr in Essen | **2000** Studienbeginn
„Berlin-Moskau 1950-2000“ durch Bazon Brock **2003** | Vorschlag der Kunstakademie Münster
„Schmidt-Rottluff-Stipendium“ durch Prof. H.-J. Kuhna

LONELY AT THE TOP

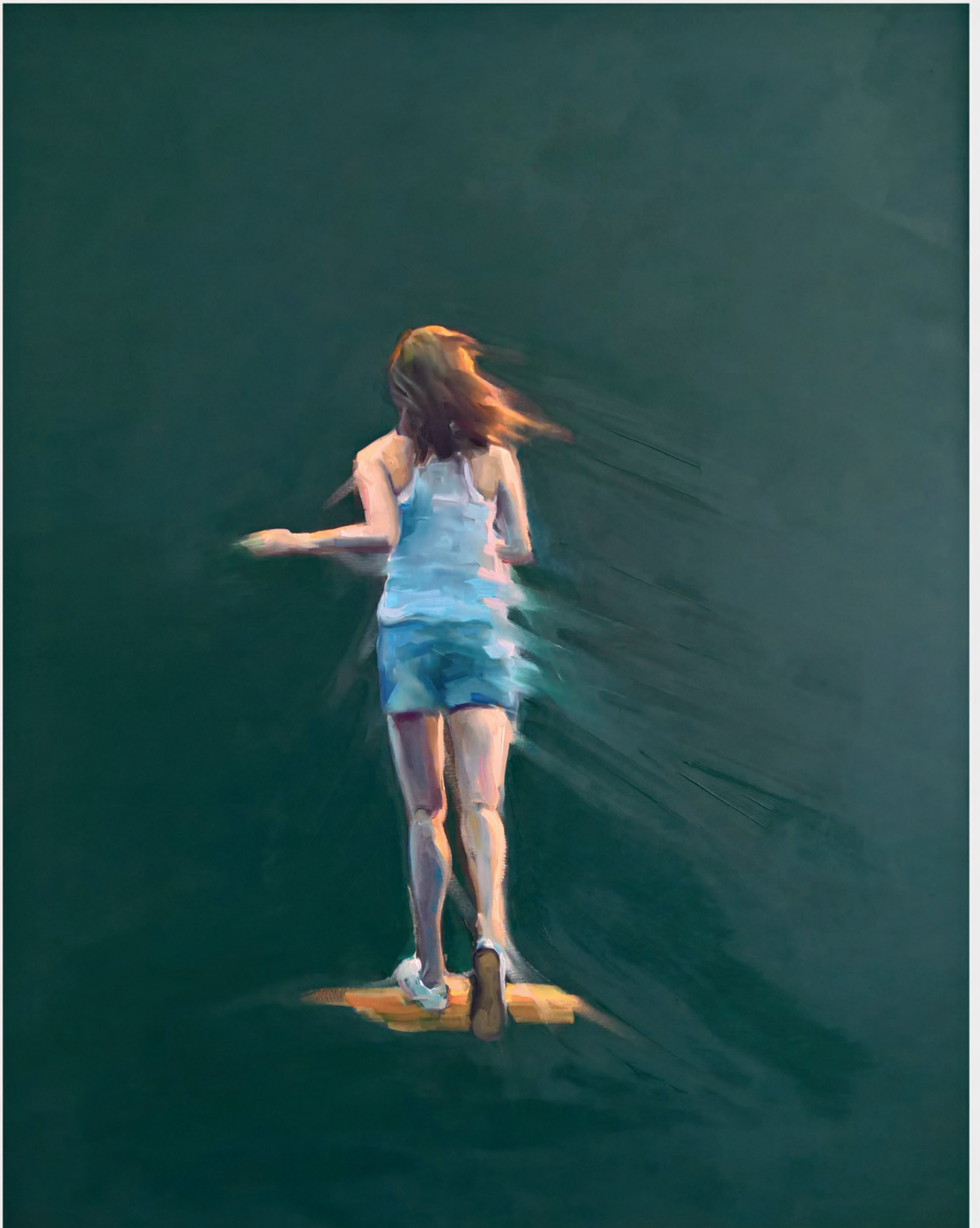
ÖL AUF NESSEL

120 x 150 CM

2017



Kunstakademie Münster **2001** | Klasse Prof. H.-J. Kuhna **2003** | Vorschlag zur Ausstellung für die Studienstiftung des Deutschen Volkes **2004** | Meisterschüler **2009** | Vorschlag für das



Vom Weg abgekommen, 100 x 80 cm, Öl auf Nessel, 2018

AUF EIN PAAR ZIGARETTEN MIT FRANZ

Vor einem Jahr habe ich Franz wiedergetroffen. Nach zwanzig Jahren. Wir saßen drei Jahre zusammen im Deutschleistungskurs eines nordhessischen Oberstufengymnasiums. Da lernt man sich kennen. Ich erinnere mich an einen Suchenden. Jetzt, nach zwanzig Jahren, habe ich einen Pionier wiedergetroffen.

Bei Pizza, Wein und vielen Zigaretten reden wir über das, was uns früher schon verbunden hat und das, was wir draus gemacht haben: Aus dem Ringen nach Sinn. Aus der Frage nach der Berufung und dem Beruf. Franz ist durch seine Tiefen hindurchgegangen. Er hat sich Gefühlen ausgesetzt, die eine ganze Generation in sich trägt. Verletzte Kinder, junge Menschen, die zur Anpassung und in

ein Leistungssystem hinein erzogen wurden. Er hat mit dieser Erziehung gebrochen und sich freigeschwommen. Es war nicht leicht, den Schmerz zu fühlen: Darüber, nicht so sein zu dürfen, wie man ist. Nur geliebt zu sein, wenn man sich verbiegt.

Diese Pionierarbeit war sein Weg in die Kunst. Erwachsen werden, mithilfe der eigenen Träume.

Die eigenen Träume aufschreiben und ernst nehmen als Botschaften unseres Inneren. Das hat er getan und es machte, dass der Sinn wiederauftauchte, der verborgen war unter großem Schmerz. Der Mühen Lohn: eine absolute Freiheit. Sich wieder so zurückzugewinnen, wie man gemeint ist. Genau da zu stehen, wo man hingehört.

“Schau nach innen. Mach mehr davon, wozu du Lust hast. Das ist der Weg.”

- Franz Ulrich Göttlicher

Sein Weg dahin ging nach innen. Die Antwort lag innen. Über das Fühlen und Anerkennen dessen, was war, kann das Alte gehen und es entsteht Platz für Neues. Franz schafft sich heute seine eigene Realität. Er sagt dazu: “Ich bin eigentlich ein kleiner Diktator, ich mache nur wozu ich Lust habe. Das ist meiner Generation aberzogen worden. Aber wenn ich so lebe, dient das auch am besten der Welt. Weil ich nur aus mir heraus richtig gut bin. Ich will mein Innerstes nach außen bringen. Dann kann ich andere berühren.”

Das ist kein Egoismus, sondern das Gegenteil. Das ist der Anfang von allem. Und es ist eine große Inspiration für alle, die Sinn suchen. „Schau nach innen. Mach mehr davon, wozu du Lust hast. Das ist der Weg.“

- Marianne Gramh

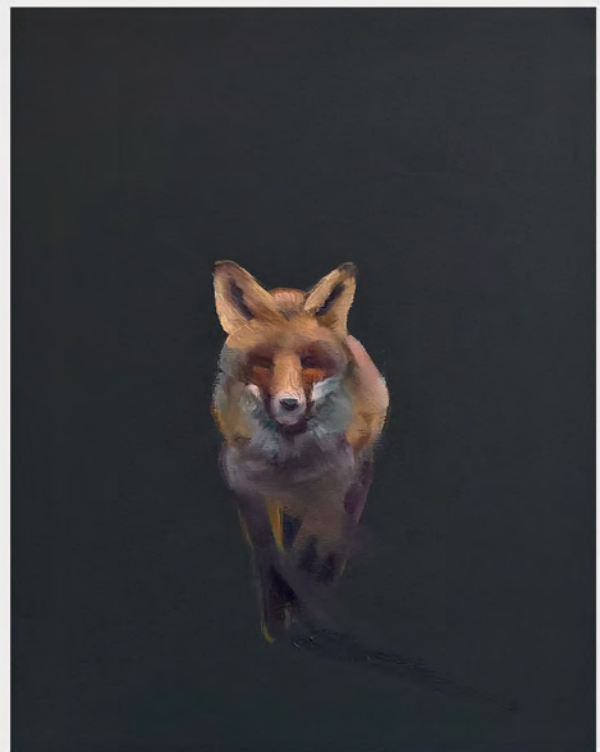
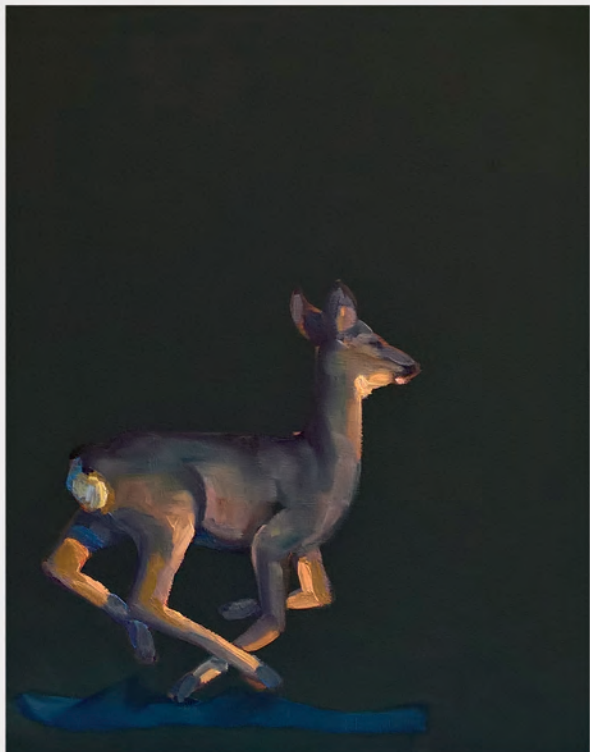


YOUTUBE
**AUCH BAD BOYS
HABEN HAUSTIERE**
JÜRGEN AUERSWALD

CHRISTIANE HOFFMANN
FRANZ ULRICH GÖTTLICHER
PROF. DR. MANFRED SCHNECKENBURGER



BILDER-UPDATE



KUSCHLER ODER KILLER 24 x 18 CM 2018 - LADY IN RED 25 x 25 CM 2018 - IM SCHEINWER-
FERLICHT 30 x 24 CM 2018 - DER EINZELGÄNGER 30 x 24 CM 2018



FAST FOOD 30 x 24 CM 2018 - DANCING IN THE MOONLIGHT 30 x 24 CM 2018 - ZWILLINGE
30 x 24 CM 2018 - TUT ALLES FÜRS HERRCHEN 30 x 24 CM 2018

KUNSTAUKTION



AGAINST ALL ODDS 30 x 30 CM 2018, ZUR VERSTEIGERUNG AM 01.12.18, 20.
KUNSTAUKTION ZU GUNSTEN DER ÜBERLEBEN-STIFTUNG FÜR FOLTEROPFER
www.ueberleben.org



MODELL GRENZGÄNGER



"FOR THE FANS" KOLLEKTION

VON HELDEN UND MÄUSEN

DIE STORY IN BILDERN



DO NOT FOLLOW US ON:



@FRANZGOETTLICHER
@JUERGENAUERSWALD
@GALERIEPETRALANGE

VOM MANN - DEM TIER.
VON DER FRAU - DER BLÜTE.

01.12.2018

